

Liebe Mitschülerinnen und Mitschüler, liebe Lehrkräfte, sehr geehrter Gäste, wir haben uns heute hier versammelt, um eine besondere Aufgabe den Schülerinnen und Schülern in Jahrgang 9 zu übergeben. Eine Verantwortung, die wir als Jahrgang 10 im letzten Jahr getragen haben.

Als wir diese Verantwortung übernommen haben, wussten wir, dass sie mit einer Herausforderung verbunden ist. Wir haben die Gedenkstätte besucht, in der Anne Franks Grabstein liegt. Wir haben an den Massengräbern, dem Obelisken und dem Mahnmal gestanden und all der Menschen gedacht, die an diesem Ort ihr Leben gelassen haben.

Bergen-Belsen ist ein Ort der Erinnerung und der Mahnung, ein Ort, dem wir mit Respekt und Ernsthaftigkeit begegnet sind. Wir durften in dieser Zeit nicht nur lernen, sondern individuell und als Klasse wachsen. Auch wenn die Tage emotional fordernd waren, haben wir es geschafft, an den Abenden eine schöne Zeit zusammen zu verbringen, sei es beim Spielen oder beim quatschen am Lagerfeuer.

Dafür möchten wir noch einmal allen danken, die uns unterstützt haben, unseren Lehrkräften, den Teamern, die uns durch diese Tage vor Ort begleitet haben und natürlich vor allem bei der Verdi-Stiftung, die dieses Projekt jedes Jahr ermöglicht.

Man kann sich natürlich fragen, warum man sich heute, fast 80 Jahre später, noch so intensiv mit diesem Thema befassen sollte. Warum nicht lieber in der Gegenwart leben und sich auf die Zukunft konzentrieren? Die Antwort könnte leichter nicht sein: Was sehen wir denn gerade, wenn wir uns in der Gegenwart umsehen? Rechte Kräfte erstarben in ganz Europa, bekommen so viele Wählerstimmen wie schon lange nicht mehr. Menschen mit jüdischem Glauben haben Angst, diesen öffentlich auszuleben. Demokratische Werte werden weltweit wieder eher mit Füßen getreten als dass sie aufgebaut und geschützt werden. Fake News können zukünftig in Social Media problemlos verbreitet werden - und Menschen beeinflussen, die nicht kritisch hinterfragen.

Also, lieber Jahrgang 9: Hinterfragt kritisch, denn es könnte eine der wichtigsten Fähigkeiten sein, die ihr für eure Zukunft braucht. Haltet die Tradition unserer Schule aufrecht, die Bedeutung dieses Ortes weiterzutragen. Aber tut es nicht der Tradition wegen - sondern, weil die Vergangenheit heute wichtiger denn je für UNSERE Zukunft, UNSERE Gemeinschaft und UNSERE Demokratie ist.

Wir möchten gern mit den Worten von August Bebel zum Abschluss kommen:

„Die kommenden Aufgaben werden nicht immer leicht sein, aber sie sind wichtig. Haltet die Erinnerung wach. Nur wer die Vergangenheit kennt, kann die Gegenwart verstehen und die Zukunft gestalten.“

Wir übergeben euch hiermit nicht nur diese Aufgabe, sondern auch das Vertrauen, dass ihr dieser Verantwortung gewachsen seid und wünschen euch viel Erfolg! Vielen Dank.

Asli Günes und Pavle Kjimovski aus der 10b